



Jahresbericht 2009

Das Forum 21 fördert seit 1999 eine nachhaltige Entwicklung in Illnau-Effretikon in den Handlungsfeldern Energie, Kultur, Markt, Natur, Wohnen und Sport. Die Grundlage dafür ist eine Leistungsvereinbarung mit der Stadt Illnau-Effretikon sowie die „Lokale Agenda 21 Illnau-Effretikon“.

Das Forum 21 zählt 98 Mitglieder. Viele von ihnen gestalten das öffentliche Leben in den Behörden, Parteien, Vereinen, Schulen und Kirchen aktiv mit. Das Forum 21 dient ihnen als vorpoltischer Raum für die Meinungsbildung über Parteigrenzen hinweg und als Partner für die Lancierung und Begleitung von zukunftsweisenden Projekten.

An der Generalversammlung vom 7. Mai 2009 wurden für die folgenden 2 Jahren die Vorstandsmitglieder Werner Lamprecht und Konrad Müller sowie für das Präsidium Samuel Wüst gewählt. Der Vorstand traf sich im Berichtsjahr zu fünf Sitzungen.

Das Forum 21 befasste sich im 2009 mit verschiedenen Projekten, über die im Folgenden berichtet wird.

1. Energie

Es scheint, dass das Thema Energie, Energieeffizienz etc. sei in diesem Jahr viel stärker ins Bewusstsein der Bürger und der Medien eingedrungen. Wäre schön, wenn sich die Menschen dann auch entsprechend verhalten würden.

Allgemein wird heute stark darauf hingewiesen, dass Energiesparmassnahmen nicht zwingend mit Komfortverzicht einhergehen müssen. Mit dieser Haltung können sich immer mehr Menschen einverstanden erklären, wenn's nur mir nicht an den „Kragen“ geht!

Themen:

An 4 Sitzungen wurden durch die Energiegruppe folgende Themen bearbeitet:

- Windenergie:

Der vorgesehene Richtplaneintrag wurde durch den Grossen Gemeinderat (GGR) abgelehnt. Die Gründe sind unverständlich. Ein starkes Argument war, dass es am vorgesehenen Standort zu wenig Wind hat. UND? Kein Investor wird eine Anlage bauen, wenn sie nicht ertragbringend sein wird. Es läuft eine Unterschriftensammlung welche Druck auf den Stadtrat ausüben soll den Richtplaneintrag nochmals zu thematisieren.

Inzwischen sind in der Schweiz ganz neue Windturbinen entwickelt worden welche vertikal drehen und auf jedes Hochhaus gestellt werden könnten, mit Leistungen von 10 – 30 KW.

Dies beweist, dass wir in Zukunft für jedes Problem mehrere Lösungen haben werden welche eine dezentrale Produktion evtl. begünstigen.

- Biogasanlage:

Hier wurde glücklicherweise der Richtplaneintrag durch den GGR genehmigt und die Unterschrift des Regierungsrates wird Formsache sein. Regierungsrat Kägi hat den vorgesehenen Standort zweimal besucht und möchte die Anlage als Vorzeigeobjekt präsentieren können, da hier die Wärmeabnahme optimal gewährleistet ist. Wir gehen davon aus, dass politisch die Weichen positiv gestellt sind.

Die noch zu erfüllenden Auflagen sind jedoch enorm und ein rasches Bauen, wie ursprünglich vorgesehen, Inbetriebnahme Herbst 2010, rückt in immer weitere Ferne. Nach dem Richtplaneintrag ist noch ein Gestaltungsplan zu erarbeiten und zu genehmigen lassen, danach die Baubewilligung einzureichen.

Die Kosten steigen immer mehr, so dass die initiativen Landwirte inzwischen mit Kosten konfrontiert sind, die die Anlage wahrscheinlich unrentabel erscheinen lassen.

Im Moment ist durch die 3 Landwirte eine externe Begutachtung der Wirtschaftlichkeit in Auftrag gegeben worden, welche nochmals Kosten generiert.

Da die Anlage vom Kanton Zürich aus nicht mehr als landwirtschaftliche Anlage angesehen werden wird sofern ein Elektroversorgungsunternehmen wie z.B. die EKZ als Investor beteiligt werden muss, sind auch entsprechende Investitionsbeihilfen in Frage gestellt.

Ohne nichtlandwirtschaftlichen Investoren können die drei Landwirte ein solches Risiko unmöglich übernehmen. Das wäre unverantwortlich!

Der entstandene Eindruck über das Vorgehen der Ämter: Wir verhindern im Kanton Zürich alles was nur möglich ist solange wir können.

Ob die Anlage je gebaut werden wird ist heute mehr als fraglich

- Solarenergie:

Hier gab es einen Rückschlag, da die auf dem Schulhaus Schlimperg installierte Anlage der GSIE (Genossenschaft Solarkraft Illnau-Effretikon) keine KEV (kostendeckende Einspeisevergütung) erhält. Die langfristige Finanzierung ist in Frage gestellt.

Inzwischen sind auf der KEV-Warteliste ca. 6'000 Anlagen gemeldet!!

Ohne die KEV kann heute eine Photovoltaikanlage nicht rentabel betrieben werden.

Die Stadt hat es zudem (vorderhand) abgelehnt teuren Solarstrom zu kaufen.

- Energiestadt:

Unsere Stadt das Label Energiestadt wiederum für 3 Jahre erhalten, dafür beglückwünschen wir sie.

Auf den Lorbeeren dürfen wir uns alle aber nicht ausruhen; das Ziel einer 2'000 W Gesellschaft ist noch in weiter Ferne.

- Gewerbeapéro Illnau:

Der im Gebäude von Alpin Ofen durchgeführte Anlass war ein voller Erfolg. Die EnaW (Energieagentur der Wirtschaft) stellte den anwesenden Gewerblern ihr KMU Modell zur Unterstützung der Gewerbebetriebe in energetischer Hinsicht vor.

Leider konnte sich bisher kein Betrieb entschliessen mitzumachen. Der Betrieb der Gärtnerei Lamprecht ist seit vielen Jahren, praktisch von Anfang an, mit dabei und spart enorm Energie und Kosten und ist zudem von der CO₂ Abgabe befreit.

- Besichtigung KVA im Tessin:

Die 4. Vorstandssitzung wurde im Zug von und nach dem Tessin abgehalten.

Wir besichtigten die neu erstellte KVA (Kehrichtverbrennungsanlage) bei welcher unser Vorstandsmitglied Peter Nüesch als Projektleiter engagiert ist.

Wir lernten, dass unsere Mitbürger im Tessin anders „ticken“ als wir. Der Leidensweg der Anlage mit immerhin einem Investitionsvolumen von CHF >330 Mio. ist für uns normal nicht nachvollziehbar. Aus energetischer Sicht bedauerlich ist, dass die anfallende Wärme bisher nicht genutzt wird. Es gibt bisher keine Fernwärmeverteilung!

- Mutation Vorstand

Für den ausgeschiedenen Werner Zbinden konnte möglicherweise ein Ersatz gefunden werden. Herbert Wyss, Effretikon hat sich bereit erklärt mitzumachen. Zuerst will er sich jedoch der Aufgabe bewusst werden um sich dann voll einbringen zu können

Fazit:

Es bewegt sich viel. Für unseren Geschmack jedoch oft zu wenig schnell.

Ein Land wie die Schweiz behindert sich sehr oft selbst durch die allzu vielen gutgemeinten Vorschriften welche den Innovationsgeist abklemmen.

Wir können nur versuchen uns lokal vernünftig zu engagieren und zu verhalten um einen kleinen Beitrag zu leisten.

2. Kulturwochen Lateinamerika

Auch im 2009 standen die Kulturwochen im Zentrum der Aktivitäten der Kulturstadt. Diese fanden vom 12. – 27. September als „Semanas Latinas“ statt und stellten die Kultur Lateinamerikas ins Zentrum. Das Programm wies einige gelungene Höhepunkte auf, war aber insgesamt nicht so reichhaltig wie vor einem Jahr. Teilweise erwies es sich als schwierig, verbindliche Abmachungen mit möglichen Organisatoren zu treffen.

Am Samstag 19. September fand die Fiesta Mexicana im Rösslisaal statt. Nur drei Tage nach dem mex. Nationalfeiertag kamen zahlreiche Mexikaner und Mexikanerinnen zusammen und präsentierten den Leuten von Illnau-Effretikon ihre Kultur. Der Saal war fast auf den letzten Platz besetzt, so dass dieses Fest zum Höhepunkt der Kulturwochen wurde. Wir danken Irina Baumgartner mit einem Team von Leuten aus Mexiko sowie dem Ehepaar Kaufmann vom Gasthof Rössli für ihre grosse Arbeit.

Das Herbstfest fand im traditionellen Rahmen statt, litt aber etwas daran, dass die katholische Pfarrei am gleichen Wochenende ihr Pfarrei-Wochenende durchführte. Leider sagte die südamerikanische Musikgruppe kurzfristig ab.

Die Schule Illnau und das Funky beteiligten sich ebenfalls durch Projekte an den Kulturwochen. Unter anderem wurde ein Workshop im Salsa-Tanz durchgeführt. Die Oberstufe in Effretikon konnte nicht zur Teilnahme bewogen werden.

Daneben gab es zahlreiche Veranstaltungen, die vorwiegend von den traditionellen Gruppen vorbereitet wurden. Wie immer in den letzten Jahren koordinierte Theresia Baker die zahlreichen Aktivitäten mit viel Engagement. Ihr gebührt ein besonderer Dank.

Das Konzept der Kulturwoche hat sich wieder gut bewährt. Da jedoch verschiedene langjährige Sponsoren in den letzten Jahren abgesprungen sind, gestaltete sich die Rechnung ausgeglichen, so dass kaum Geld an die gemeinsamen Entwicklungsprojekte überwiesen werden konnte. Wir hoffen dies in Zukunft wieder ändern zu können.

3. Naturstadt

Das Forum 21 führt selbst keine Projekte im Bereich Naturstadt, hält sich aber dank der Vertretung des Naturschutzes im Vorstand über die Entwicklungen auf dem Laufenden, um bei Bedarf unterstützend zu wirken.

Letztes Jahr lief einiges, um für mehr Natur im Siedlungsgebiet zu werben: Wer einen Garten hat, konnte sich an einer Gartenprämierung beteiligen, die der Naturschutzverein und die Stadt zusammen lancierten. Es gab Zertifikate für naturnahe Gestaltung und Pflege wie schon 2006. Ferner wurde ein Naturgartenkurs organisiert, in dem die Teilnehmenden Informationen zur Gestaltung ihres eigenen Gartens erhielten. Die kontinuierlichen Aktivitäten zu diesem Thema geben Leuten mit dem gleichen Engagement Zusammenhalt und ermöglichen einen Austausch. Für Leute ohne Garten organisierte die Gartenberatung der Stadt einen Wettbewerb: Es ging darum, anhand von Fotos naturnah gestaltete Orte in verschiedenen Teilen unserer Gemeinde zu finden. Die Umwelt- und Naturschutzkommission gab eine Revision des Naturinventars in Auftrag. Es soll unter anderem dazu dienen, Bäume besser zu schützen. Zudem ging die erste Phase des Vernetzungsprojekts im Kulturland zu Ende. Es wurden Vorbereitungen getroffen, damit interessierte Bauern an einer zweiten Etappe teilnehmen können.

4. Wohnstadt

Im Hinblick auf die anstehenden Entwicklungen in den beiden Zentren (Effretikon und Illnau) zeichnet sich ein interessantes, spannendes Aktionsfeld ab. Aus diesem Grund ist nur sinnvoll, die Arbeitsgruppe (Team) personell verstärken.

Wer also Lust hat am, die/der ist herzlich willkommen.

Förderverein Bahnhof Illnau

Das Forum ist bei diesem Projekt nach wie vor als "Förderin" tätig. Sie unterstützt den Förderverein im Erreichen seiner Ziele im Hintergrund (finanziell, mit Kontakten, politisch). Zu den Aktivitäten rund um den Bahnhof Illnau das Wichtigste in Kürze:

Sommer 2009: die Erweiterung des Bahnhof Illnau mit einem 2. Perron, einer Unterführung und der Einführung des ¼-Stunden-Taktes ab 2015 wird von der SBB bekanntgegeben. Für die Erweiterung der Steuertechnik im alten Bahnhofsgebäude wird die Baubewilligung erteilt.

Dez. 2009: Offizielle Bekanntgabe der SBB, dass der Bahnhof auf Dez. 2010 geschlossen wird. Der Verein machte sich wieder einmal mit Hochdruck an die Arbeit, um für die verbleibenden Räume ein Nutzungskonzept mit möglichen Inte-

ressenten zu erarbeiten. Der Verein steht dabei mit der Stadt und den SBB in regem Kontakt. Ziel ist es, in diesem Jahr das Projekt „Bahnhof Illnau“ zu einem guten Ende zu bringen.

5. Langsamverkehr

Am 4. April drehte sich in Effretikon wieder alles ums Velo: Der Velotag mit Veloputzaktion, Occasionsmarkt und Neuheitenausstellung fand bereits zum fünften Mal statt. Wegen der Baustelle auf dem Märtplatz sind die Organisatoren vom Forum21 mit dem Anlass vor das Effretiker Stadthaus umgezogen.

Vor dem Stadthaus war alles präsent, was sich ein Radler zum Saisonauftakt wünschen kann. Der Cevi bot wieder seinen beliebte Veloputzaktion an. Dreckige Velos konnten abgegeben und später gegen einen Unkostenbeitrag blitzblank wieder abgeholt werden. An der Gebrauchtvelobörse fanden alte Velos einen neuen Besitzer. Das Forum21 nahm funktionsfähige Velos entgegen und wickelt für die bisherigen Besitzer den Handel ab. Wer ein ladenneues Velo suchte, wurde bei den beiden Ausstellern Schwaller Zweiradsport aus Effretikon und Energy Bikes aus Mesikon fündig. Den Schwerpunkt ihrer Neuheitenpräsentation legten die beiden Fachgeschäfte in diesem Jahr auf die trendigen Elektrovelos. Am Velotag konnten nicht nur verschiedene Modelle miteinander verglichen, sondern auch gleich ausprobiert werden.

6. Diverses

Die an der GV 2008 bewilligte Assistenzstelle konnte immer noch nicht besetzt werden. Es würde mich sehr freuen, wenn es bald klappen würde. Interessentinnen und Interessenten bitte ich mich mit mir in Verbindung zu setzen.

Ich danke allen Vorstands- und Projektgruppenmitgliedern für ihren Einsatz. Nur mit diesem Engagement kann unser Verein auch in Zukunft spannende Projekte auslösen.

Ursula Roux danke ich für die kompetente Erledigung des Rechnungswesens und die weiteren Arbeiten, welche sie im Hintergrund macht.

Für den Vorstand: Samuel Wüst, Präsident

28. August 2010

Jahresrechnung 2009 / Budget 2010

Konto	Bezeichnung	Budget 2009	Rechnung 2009	Budget 2010
	AUFWAND			
	Organisation	2 000	1 883.10	2 000
4000	Administrativkosten (Vorstand, Assistenzstelle)	1 500	1 629.00	1 500
4001	Sachkosten (Büromaterial, Porti)	400	179.80	400
4002	Postspesen	100	74.30	100
	Öffentlichkeitsarbeit	4 500	3 281.10	4 500
4100	Internet	2 000	2636.20	2 000
4101	Drucksachen (Flyer, Jahresbericht)	500	0.00	500
4102	Veranstaltungen (Inserate, Sachkosten)	2 000	644.90	2 000
4107	Assistenzstelle PR	0	0.00	0
	Projektförderung	9 500	9 439.30	7 500
4201	Bahnhof Illnau	1 000	0.00	0
4203	Erneuerbare Energien	3 500	4 439.30	2 500
4204	Kulturwochen	3 000	3 000.00	3 000
4208	Neue Projekte		1 500.00	
4209	Langsamverkehr	1 000	500.00	1 000
4210	Zukunftswerkstatt	1 000	0.00	1 000
	Summe Aufwand	16 000	14 603.50	14 000
	ERTRAG			
6100	Mitgliederbeiträge	3 000	2 780.00	2 700
6110	Spenden	500	590.00	500
6300	Beitrag Stadt Illnau-Effretikon	10 000	10 000.00	10 000
6400	Weitere Beiträge (Sponsoren, u.a.)	0	0.00	0
6600	Zinserträge	20	26.60	20
	Summe Ertrag	13 520	13 396.60	13 220
	Gewinn / Verlust	-2 480	-1 206.90	-780

Vereinsvermögen per 1.1.09: Fr. 22 070
per 1.1.10 Fr. 20 863